

Entschärft mich

Wenn ich eine Bombe wäre, jederzeit bereit zu explodieren, wenn ich zu einer Gefahr

Für euer Leben geworden bin,
dann müsst ihr euch um mich kümmern.
Ihr glaubt, ihr könntet mir entfliehen,
aber wie?

Ich bin hier, mitten unter euch.
Ihr könnt mich nicht aus eurem Leben entfernen.)
Und jederzeit könnte ich explodieren.
Ich brauche eure Zuwendung.
Ich brauche eure Zeit.
Ich brauche euch, damit ihr mich entschärft.
Ihr seid für mich verantwortlich,
denn ihr habt gelobt (und ich habe es gehört).
Zu lieben und Sorge zu tragen.

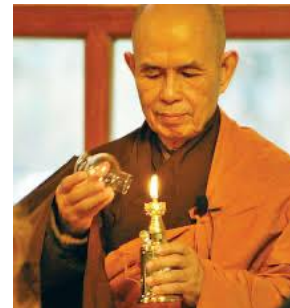
Ich weiß, dass ihr viel Geduld braucht,
wenn ihr euch um mich kümmern wollt,
viel Besonnenheit.
Ich merke, dass auch in euch eine Bombe tickt,
die es zu entschärfen gilt.
Warum also helfen wir einander nicht?

Ich brauche es, dass ihr mir zuhört.
Niemand hat mir je zugehört.
Niemand versteht mein Leid,
auch die nicht, die sagen, sie liebten mich.
Die Qual in meinem Innern
erstickt mich.
Sie ist das TNT,
aus dem die Bombe besteht.

Es gibt sonst niemand,
der mir zuhören will.
Deshalb brauche ich euch.
Ihr aber scheint euch mir zu entziehen.
Ihr wollt euch retten, Sicherheit finden,
diese Art von Sicherheit, die es nicht gibt.

Ich habe meine eigene Bombe nicht geschaffen.

Ihr seid es.
Die Gesellschaft ist es.
Es ist die Familie.
Es ist die Schule.
Es ist die Tradition.
Macht also bitte nicht mich dafür verantwortlich.
Kommt und helft;
Tut ihr das nicht, werde ich explodieren.
Das ist keine Drohung. Es ist ein Hilferuf.
Ich werde euch auch zur Seite stehen,
wenn ihr so weit seid.



Aus: Thich Nhat Hanh (1997), *Nenne mich bei meinem wahren Namen*.
Berlin. Theseus S. 155.